

1 **Antrag Nr.**

2  
3 **Antragsteller:** Ortsverein Beilstein

4  
5 **Empfänger:** Kreisparteitag Heilbronn-Land und zur Weiterleitung an den Landesparteitag

6  
7 **Betreff:** Aussetzen der Transporte lebender Wirbeltiere aus der EU in EU-Drittländer

8  
9  
10 **Antrag: Der Kreisparteitag möge beschließen:**

11  
12 Wir fordern die Abgeordneten im Bundestag und im Europäischen Parlament auf, auf allen politischen  
13 Ebenen dafür zu sorgen, dass Transporte lebender Wirbeltiere aus der EU in EU-Drittländer ausgesetzt  
14 werden. Ausnahmen soll es nur für Transporte geben, die nicht in Verbindung mit einer  
15 wirtschaftlichen Tätigkeit durchgeführt werden.

16 Berichte von Tierschutzorganisationen und Medien lassen erkennen, dass der Transport von Tieren in  
17 EU-Drittländer und deren Schlachtung oft die von der EU festgelegten Maßstäbe verletzt. Dabei hat  
18 das EuGH 2015 grundsätzlich festgestellt, dass die EU Verordnungen über den Schutz von Nutz- und  
19 Zuchtieren auch für Exporte in EU-Drittstaaten gelten. Offensichtlich gibt es aber noch  
20 Handlungsbedarf bei der Umsetzung und Kontrolle der entsprechenden EU Verordnungen für den  
21 Transport und die Schlachtung außerhalb der EU. Daher sollen die Transporte lebender Tiere sofort  
22 ausgesetzt werden.

23 Die Transporte sollen erst wieder aufgenommen werden dürfen, wenn einheitliche, verbindliche und  
24 kontrollierbare Regelungen für den Export in EU-Drittstaaten gefunden wurden.

25  
26  
27 **Begründung:**

28  
29 In einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 23. April 2015 (C-424/13) wurde Klarheit zu den  
30 rechtlichen Vorgaben der EU TTVO (Tiertransportverordnung) für behördliche und amtstierärztliche  
31 Tätigkeiten im Zusammenhang mit langen Tiertransporten geschaffen. Im vorliegenden Fall ging es  
32 darum, ob ein beantragter etwa 7.000 km langer Tiertransport von Rindern von Deutschland über  
33 Polen, Weißrussland, Russland, Kasachstan bis nach Usbekistan nach Art.14 Abs. 1 TTVO seitens der  
34 zuständigen Behörde genehmigt, bzw. abgestempelt werden musste. Das EuGH bejahte die Ablehnung  
35 des Transports durch die deutsche Behörde. Der wissenschaftliche Dienst des deutschen Bundestages  
36 interpretiert in einer Ausarbeitung [4] das EuGH Urteil und räumt dabei den zuständigen Behörden an  
37 den Ausgangsorten und bei den Grenzkontrollstellen einen hohen Ermessensspielraum ein ([4] Kapitel  
38 4.1).

39 Aus der Stellungnahmen des Landwirtschaftsministers Hauk zur Anfrage der SPD (MdL Ernst Kopp)  
40 im Baden-Württembergischen Landtag [1] geht wiederum hervor, dass Minister Hauk die Aufgabe des  
41 Landes im Wesentlichen in der Dokumentenkontrolle und landesweit zweimal jährlich verstärkten  
42 Tiertransportkontrollen durch die unteren Verwaltungsbehörden mit Unterstützung der Polizei sieht.  
43 Die Verantwortung für die rechtskonforme Durchführung von Tiertransporten sieht Minister Hauk  
44 bei den Transportunternehmern bzw. den Organisatoren von Tiertransporten. Eine Kontrolle bei der  
45 Durchführung des Transports und der Schlachtung der Tiere sieht er in der Verantwortung der EU.  
46 Auch kann er nicht ausschließen, dass als „Zuchttiere“ deklarierte Tiere nicht als „Schlachttiere“  
47 enden. Offensichtlich fehlen den unteren Verwaltungsbehörden entscheidende Kontrollmöglichkeiten,  
48 um die korrekte Durchführung der von ihnen geprüften Exportgenehmigungen prüfen zu können.

49  
50 Insbesondere der Export von lebendigen Rindern aus Deutschland in EU-Drittstaaten hat zwischen  
51 2015 und 2017 um 32% zugenommen. Im Jahre 2017 wurden 81.058 Rinder, vor allem in  
52 nordafrikanische Länder, den Nahen Osten und in die Türkei, exportiert. Damit wurden 2017 aus  
53 Deutschland deutlich mehr Rinder in EU-Drittstaaten exportiert als in den gesamten Rest der EU. Für  
54 den Transport dieser Tiere zu den fernen Zielen lassen sich hohe Transportzeiten nicht vermeiden.  
55 Lange Wartezeiten an der EU Außengrenze von zum Teil mehreren Tagen und katastrophale Zustände  
56 in den Schlachthöfen sind hinreichend dokumentiert. Trotzdem müssen immer mehr Tiere aus  
57 Deutschland diesen qualvollen Weg antreten, viele davon bezahlen mit dem vorzeitigen Tod bereits  
58 beim Transport.

59 Trotz des klaren Urteils des EuGH aus dem Jahre 2015 hat sich nichts wesentlich verbessert. Aktuelle

60 Berichte von SWR [2] und ZDF [3] dokumentieren die barbarischen Zustände beim Transport und bei  
61 der Schlachtung. Während 2018 wieder zehntausende Tiere diese Qualen erdulden müssen, begnügt  
62 sich die Politik bisher mit „runden Tischen“ und Absichtserklärungen. Daher fordern wir den  
63 sofortigen Stopp dieser Transporte in EU-Drittstaaten, bis eine klare und wirksame Strategie  
64 ausgearbeitet und umgesetzt wurde. Das Leid der Tiere darf nicht von trägen, politischen Verfahren  
65 abhängig sein.

66 Wir weisen darauf hin, dass weiterhin das Fleisch der in der EU geschlachteten Tiere exportiert  
67 werden kann. So lässt sich der Transport des Fleisches auch mit Kühlmitteln per LKW oder Schiff in  
68 die EU-Drittstaaten bewerkstelligen. Immerhin gelangten 2017 auf diesem Wege knapp 50.000 t  
69 Rindfleisch aus Argentinien in die EU. Den Transport lebender Tiere rein aus ökonomischer Sicht oder  
70 religiösen Gründen verurteilen wir hingegen.

71  
72

### 73 Quellenangaben

74

75 [1] Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 16 / 379, Antrag Ernst Kopp (SPD)

76 <https://www.landtag->

77 [bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/3000/16\\_3795\\_D.pdf](http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/3000/16_3795_D.pdf)

78

79 [2] SWR-Reportage „SPD fordert Aufklärung über Tierexporte“, vom 23.3.2018

80 <https://www.swr.de/swraktuell/bw/tiertransporte-spd-antrag-regierung-bw/->

81 [/id=1622/did=21421028/nid=1622/t629hg/index.html](https://www.swr.de/swraktuell/bw/tiertransporte-spd-antrag-regierung-bw/-/id=1622/did=21421028/nid=1622/t629hg/index.html)

82

83 [3] Dokumentation 37°, ZDF, vom 22.01.2018

84 <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-geheimsache-tiertransporte-100.html>

85

86 [4] Ausarbeitung, Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag, WD 5 - 3000 - 001/17

87 <https://www.bundestag.de/blob/496330/973cfb390b728172c48f1f12db9005ce/wd-5-001-17-pdf-data.pdf>

88